

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	58
		<b>TOP:</b>	3
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	376/2019
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	01.07.2019		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Braun, Frau Kundt (Staatsanwaltschaft), Herr Ritter (Polizeipräsidium)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Förderung des Projektes RESPEKT! - Ein Kooperationsprojekt des Jugendamtes Stuttgart, der Staatsanwaltschaft Stuttgart sowie des Polizeipräsidiums Stuttgart</b>		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 05.06.2019, GRDRs 376/2019. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Für die Weiterführung des Angebots RESPEKT! sei der Anlass die steigende Anzahl an Straftaten zum Nachteil von Polizeibeamten (m/w/d) wie z. B. Beleidigungen oder Widerstandshandlungen gewesen, so die Vorsitzende. Der gewöhnliche Gang eines Ermittlungs- bzw. Strafverfahrens sei von der Anzeige bis zu einer Gerichtsverhandlung und einem abschließenden Urteil sehr langwierig. Die darauf folgenden strafrechtlichen Reaktionen, wie Arbeitsstunden oder Geldstrafen, hätten keinen direkten Bezug zur Tat. Dahingegen stellt "RESPEKT!" diesen Bezug her und setze auf eine schnelle Reaktion.

StR Dr. Nopper (CDU) hält das Projekt für dringend erforderlich. Er erkundigt sich, wie viele Personen durch das Projekt betreut werden. Herr Meier sieht das Projekt ebenfalls als wichtig und notwendig an. Während der Durchführung von "RESPEKT!" seien die jungen Menschen gezwungen, sich intensiv mit ihrer Tat auseinanderzusetzen und ihre Handlungen zu reflektieren. Er hoffe, so Herr Meier, dass sich bei den jungen Polizisten ebenfalls ein Perspektivwechsel vollziehe, um damit eine Deeskalation einzuleiten.

Bezogen auf die Vorlage macht Herr Stein darauf aufmerksam, dass geschlechtersensible Aspekte im Rollenspiel fehlten. Herr Ritter berichtet von bislang 75 Teilnehmern/-

innen, die an einem Gruppenabend teilgenommen haben. Die Rückfallquote sei allerdings schwierig zu ermitteln. Ein Umdenken bei den Polizisten finde ebenfalls im Rollenspiel statt und ermögliche auf beiden Seiten einen Beziehungsaufbau sowie größeres Verständnis und mehr Empathie für das Gegenüber. Ergänzend schildert Frau Kundt, geschlechtersensible Aspekte seien bei insgesamt 10 Teilnehmern/-innen bisher nicht spezifisch berücksichtigt worden.

Auf eine Frage von StR Dr. Nopper teilt die Vorsitzende mit, der beantragte 50%ige Stellenanteil sei fortfolgend zu verstehen.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDRs 376/2019 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Jugendamt (27)  
JB-BiP
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-KB
  3. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  4. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  5. Referat SOS  
Amt für öffentliche Ordnung
  6. GPR (2)
  7. Rechnungsprüfungsamt
  8. L/OB-K
  9. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. Gruppierung FDP
  7. Gruppierung BZS23
  8. SchUB
  9. AfD
  10. LKR